

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Wo seh ich hin? Ist das nicht Gottes Sohn (1727)

1 Wo seh ich hin? Ist das nicht Gottes Sohn:

2 Ach ja hier ist desselben hoher Thron,

3 Den ich im Geiste sehe.

4 Ist das die Herrlichkeit,

5 Zu der ich einst gehen,

6 Und die mir ist bereit?

7 Ach ja! hier ist das schöne Himmels-Zelt,

8 Das mir zum Heyl der Sieges-Fürst bestellt,

9 Da er vor mich gelitten,

10 Und an des Creuzes Stamm,

11 Den Fluch und Tod bestritten.

12 Hier wohnet Gottes-Lamm.

13 Ich seh dich schon in deinem Glanz und Licht,

14 Drum wil ich fort! ich mag nun länger nicht

15 Das schnöde Welt-Getümmel

16 Mit meinen Augen sehn.

17 Komm! führe mich zum Himmel!

18 Ach laß es bald geschehn!

19 Hier ist gut seyn, drum sehn ich mich dahin;

20 Denn dieses ist, O Jesu! der Gewinn,

21 Den du mir aufbehalten;

22 Hier ist der Sonnen Pracht,

23 Die, wenn ich werd erkalten,

24 Mir Jesus zgedacht.

25 Allein, so lang ich hier noch wallen soll,

26 So mache mich der Himmels-Freude voll;

27 Ich frage nichts nach Gallen,

28 Nach Noth und Ungemach:

29 Ich folge dir in allen,

30 Mein Heyland Jesu! nach.

31 Gieb mir verklärt der Unschuld weises Kleid.
32 Ich zweifle nicht, du bist darzu bereit;
33 Du kanst mirs nicht versagen.
34 Ich hülle mich darein,
35 Und will es prangend tragen,
36 Biß ich werd bey dir seyn.

37 Ach nimm mein Herz zu deiner Hütten ein,
38 Du wilst ja gern in solchen Häusern seyn.
39 Nimm Jesu! meine Seele
40 Vor Thabors Hügel an,
41 Daß ich mich nicht mehr quäle,
42 Und ewig freuen kan.

(Textopus: Wo seh ich hin? Ist das nicht Gottes Sohn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)